

Den Anstoß gaben vor Jahren „Götter, Gräber und Gelehrte“

Historische Gesellschaft aus der Taufe gehoben / Spontan 33 Beitrittserklärungen

Nienburg (eck). Es stimmt nicht, dass sozusagen jedes Kind früher Karl May gelesen hat. Hinrich Rübenack weiß es besser. Weil er zwei ältere Schwestern hatte, fehlten die berühmten Abenteuerbücher in seinem Elternhaus, und der Zehnjährige schmökerte im „Brockhaus“, als er wegen einer ansteckenden Erkrankung niemanden zum Spielen hatte. Diese Lektüre mit manchen aufschlussreichen Querverweisen übte anhaltende Faszination aus, und zu den Konfirmationsgeschenken sollte wenige Jahre später ein Buch zählen, in dem es um „Götter, Gräber und Gelehrte“ ging.

Solcherart gewecktes Interesse an historischen Zusammenhängen hat sich der Nienburger bis heute bewahrt. Mehr noch: Weil es ihm am Herzen liegt, sich mit anderen Menschen auszutauschen, historisches Bewusstsein zu stärken und letztlich die regionale Identität zu fördern, ergriff er die Initiative zur Bildung einer Historischen Gesellschaft.

Der Widerhall war groß, und so schrieben sich jetzt in der Gründungsversammlung im „Wesersaal“ 33 Personen spontan in die Mitgliederliste ein. Einige weitere Interessierte, die wegen anderer Termine nicht teilnehmen konnten, signalisierten ebenfalls Beitrittsabsicht, und so werden schon in wenigen Tagen weitere Männer und Frauen in den Reihen der Historischen Gesellschaft stehen.

Einer von ihnen ist Landrat Heinrich Eggers, den Hinrich Rübenack im Wesersaal als Schirmherrn begrüßte. Den Zweck der Historischen Gesellschaft erläuternd, betonte Rübenack, nicht Konkurrenz zu bestehenden Gemeinschaften sei beabsichtigt, sondern vielmehr befruchtendes Zusammenwirken.

Erforschung der regionalen Vergangenheit werde ebenso angestrebt wie die an weiteste Kreise gerichtete Vermittlung der geschichtlichen Erkenntnisse. Seminare und Ausstellungen, Studienfahrten und Vorträge sind Stichworte dazu.

In engagierter Weise übernahm Dr. Mark Feuerle, Verfasser eines vor zwei Jahren von der Neuhoff-Fricke-Stiftung herausgegebenen Buches über die Historie Nienburgs und seiner Soldaten („Garnison und Gesellschaft“), eine Gastrolle. Der Assistent des Historikers Prof. Hucker an der Hochschule Vechta sowie Lehrbeauftragter an der Universität Hannover unterstrich die Bedeutung ausdauernden, kritischen Quellenstudiums mit einem Vergleich: Das Bild der Geschichte sei kein Gemälde, sondern ein Mosaik, in dem man gelegentlich einzelne Steine austauschen müsse. Dass bei den Mikrostudien auch interessierte Laien

Arbeit von hohem Niveau zu leisten in der Lage seien, habe in Nienburg mehrfach Hans-Otto Schneegluth bewiesen.

Derart eingestimmt, erwiesen sich Gründungsbeschluss von Historischer Gesellschaft und begleitendem Förderverein sowie die Wahl ihrer Vorstände gleichsam als Formsache und hatten einstimmige Ergebnisse. Präsident der Historischen Gesellschaft zu Nienburg/Weser ist Hinrich Rübenack, gleichberechtigte Vizepräsidenten sind Jürgen Heckmann (zugleich Schriftführer) und Thomas Seggermann (zugleich Schatzmeister).

Seggermann ist darüber hinaus stellvertretender Vorsitzender des Vereins zur Förderung der historischen Forschung und Bildung in Stadt und Landkreis Nienburg, der von Dr. Klaus Palandt geführt wird.



Haben sich zum Ziel gesetzt, im großen Kreis von Gleichgesinnten historisches Bewusstsein zu stärken: die Vorstandsmitglieder von Historischer Gesellschaft und Förderverein, (v. l.) Jürgen Heckmann, Hinrich Rübenack, Thomas Seggermann und Dr. Klaus Palandt.